



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Lehre vom Steinschnitte der Mauern, Gewölbe, Bögen und Treppen

Paradies, Julius

Hannover, 1873

Vorwort.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-66821](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-66821)

VORWORT.

Seit einer Reihe von Jahren zeigt sich in der technischen Literatur das Bestreben, viele, früher mit Einem Sammelbegriffe bezeichnete, wesentlich verschiedene, technische Fächer in ihre Unterabtheilungen aufzulösen und jedes Gebiet besonders und so ausführlich zu behandeln, als es bei den bedeutenden Fortschritten der Technik und deren grösserer Ausdehnung unbedingt nothwendig wird. Eine nicht geringe Anspornung hierzu gab ausserdem auch noch die seit einigen Jahren eingeführte Gewerbefreiheit, die es bedingt, dass Lehrbücher geschaffen werden, die dem reinen Theoretiker die Anleitung geben, sein Wissen mit der fachlichen Praxis in Vereinbarung zu bringen. Von allen Gebieten ist jedoch das der Constructionen aus Schnittsteinen bis jetzt noch nicht in der Weise vertreten, wie es einerseits den anderen Zweigen entsprechend sein müsste, anderseits wie es die Wichtigkeit dieses Materials, des besten und ältesten Baumaterials, erfordert. Zunächst liegen die Abhandlungen über die einzelnen Constructionen zerstreut in vielen Werken, und die hierüber vorhandenen Werke selbst leiden an Weitläufigkeit in der Behandlung und an Mangelhaftigkeit in dem Stoffe. Und so habe ich mich, während meiner vieljährigen Praxis in den, an der hiesigen Baugewerkschule, seit einer Reihe von Jahren beinahe ausschliesslich mir zugetheilten Vorträgen über Steinschnitt vergeblich nach einem Werke umgesehen, das ich denselben zu Grunde legen konnte und wurde ich desshalb auch mehrseitig aufgefordert, ein kleines Werk über dieses Fach der Oeffentlichkeit zu übergeben, welcher Aufforderung ich auch hiermit nachkommen will. Ich übergebe es, in derselben Weise bearbeitet, als es die vieljährigen Erfahrungen hierin, mir an die Hand gaben, indem ich von dem Principe ausgehe, dass bei der Art construirten correcten Zeichnungen, ein kurz gedrängter, aber gut und deutlich erläuternder Text vollständig ausreicht. Diese Methode lässt dem Lehrer einen grossen Spielraum in seinen Vorträgen, spornt den Schüler jedoch zum Nachdenken, sei es beim Unterricht durch Andere, sei es beim Selbstlernen, an. Eine Methode, deren Richtigkeit ich durch schöne Resultate bestätigt fand! Aber auch der Praktiker kann sich über Manches Rath in einem solchen Werke holen, indem er in Kürze über in Vergessenheit gerathene Sätze aufgeklärt wird. Hierdurch eignet sich das Werk sowohl für den Unterricht als auch zum Selbsterlernen.

Nebst dem, dass den verschiedenen Constructionen, die aus Schnittsteinen hergestellt werden können, die Anwendung der darstellenden Geometrie zu Grunde gelegt wird, habe ich mein Hauptaugenmerk auch darauf gerichtet, dass ausser den sämmtlichen Bautheilen, die Austragung der einzelnen Steine klar und deutlich dargestellt ist, um durch Beides zugleich dem Ganzen eine in andern gleichartigen Werken vermisste Vollständigkeit zu verleihen und wird es für mich eine besondere Genugthuung sein, hiedurch die von mir bedeutend gefühlte Lücke auch wirklich ausgefüllt zu haben.

Möge dies gute Streben bei meinen Fachcollegen geneigte Anerkennung finden!

Holzminden.

Der Verfasser.



